



RATHAUSPOST

DER GROSSGEMEINDE ZISTERSDORF

Amtliche Mitteilungen | 15. Kalenderwoche | April 2020

Liebe Mitbürgerinnen!
Liebe Mitbürger!

Wir sind in der 4. Woche der einschränkenden Maßnahmen aufgrund der Corona-Krise angekommen. Das Osterfest steht kurz bevor und wir sollten uns durch diese Krise keinesfalls davon abhalten lassen, Ostern zu feiern. Die Art und Weise, wie wir Ostern dieses Jahr feiern, muss eine andere sein.

Dass unsere Kinder zu Hause Osternesterl suchen, wird auch dieses Jahr möglich sein. Die Ostermessen werden wir dieses Jahr zwar nicht besuchen können, nichts steht jedoch einem Beiwohnen einer im Radio oder im Internet übertragenen Messe entgegen. Das gemeinsame Gebet ist überall möglich. Worum ich Sie inständig bitte ist, besonders über die Osterfeiertage in Ihrer Disziplin

nicht nachzulassen. Die Bundesregierung hat für die Zeit nach Ostern das schrittweise Lockern der Einschränkungen angekündigt.

Auch wir in der Gemeinde bemühen uns, nach und nach gewohnte Leistungen wieder einzuführen, wie etwa den Wochenmarkt und das Abliefern von Sperrmüll. Eines steht aber fest: Sollten die Zahlen der Infektionen wieder steigen, wird es nichts mit irgendwelchen Lockerungen bei Einschränkungen.

Halten wir weiterhin gemeinsam Kurs und meistern wir gemeinsam diese Krise, lassen wir in unserer Solidarität und



unserer Disziplin nicht nach. Ihnen und Ihren Liebsten ein gesegnetes Osterfest und alles Gute

Ihr Bürgermeister

Kurz und präzise

Team Österreich

Die Ausgabestelle in Zistersdorf (Meierhof) ist weiterhin geöffnet. Es gibt Vorsichtsmaßnahmen, um Kontakte so weit als möglich zu verhindern. Einen Einlass in den Saal des Meierhofs gibt es nicht, die Lebensmittel werden vor den Meierhof herausgebracht.

Kindergarten

Zur Unterstützung der Eltern wird eine Betreuung in den Kindergärten nach Bedarf eingerichtet. Abgesehen von Telefonkontakten ist das auch per E-Mail möglich: für Großinzersdorf (kindergarten.grossinzersdorf@zistersdorf.gv.at), für Loidesthäl (kindergarten.loidesthäl@zistersdorf.gv.at), für Zistersdorf, Schlossberggasse (kindergarten1@zistersdorf.gv.at) und für den Standort in Zistersdorf beim Schlossteich (kindergarten2@zistersdorf.gv.at). Betreut wird in kleinen Gruppen. Abhängig vom Umfang des Bedarfes ist es auch denkbar, dass die Betreuung an einem Standort konzentriert wird.

Osterfeier

Es besteht die Möglichkeit, die Messen in der Karwoche über Internet mitzufeiern. Die Pfarre Zistersdorf bietet diesen Dienst auf www.facebook.com/PfarreZistersdorf/live/ an, die Sonntagsmessen von Großinzersdorf (Pfarrverband Weinland um Maria Moos) werden auf Youtube übertragen.

Einkaufstipp

Beim Einkauf für Bekannte sollte eine Stofftasche verwendet werden, die danach mit 60 Grad gewaschen wird. Als Ersatz auch Einweg-Papiertaschen, keineswegs Einkaufskörbe.

Unser Gesundheitssystem sucht weiterhin Blutspender

Eine Sorge neben der denkbaren Viren-Erkrankung ist es, das Gesundheitssystem aufrecht zu erhalten. Dazu zählt auch ein Vorrat an Blutkonserven.

Das Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf ruft gesunde Menschen auf, auch weiterhin zum Blutspenden (wochentags von 8:00 bis 15:00 Uhr) zu kommen. Wöchentlich sind jeweils auch zwei lange Blutspendeabende bis 19:30 eingeplant, die über www.blutbank.at abgerufen werden können. Wegen der aktuellen Situation wurde im Landeskrankenhaus Mistelbach die Blutspende-Einrichtung ins unterste Geschoß des geschlossenen Ausbildungszentrums verlegt. Der Weg ab dem Parkhaus und vom Eingang des Ausbildungszentrums ist beschildert. Es gibt eine klare Trennung zum Klinikbetrieb. Durch eine telefonische Voranmeldung (02572/9004-21541), die unbedingt erforderlich ist, wird vorgeplant. Damit werden größere Menschengruppen vermieden.

Keine Blutspende ist möglich, wenn in den zurückliegenden

- 2 Wochen Symptome von (auch nur leichtem) Husten, Schnupfen, Halsschmerzen, Fieber;
- 4 Wochen Aufenthalt in einem Corona-Virus-Gebiet;
- 4 Wochen Kontakt mit infizierten Personen (dann Rückstellung für 4 Wochen).

Das Corona-Virus ist heimtückisch, weil es manchmal »anonym« bleibt

Was unterscheidet »Corona« bzw. mit vollem Namen »Sars-CoV-2« von anderen Viren? Eigentlich ist der Krankheitsverlauf in 80 Prozent der Fälle mild, aber es bringt fast die ganze Welt zum Stillstand.

Das Gefährliche ist die Unberechenbarkeit. Die Feststellung, dass die Hälfte der Infektionen ganz ohne Beschwerden verläuft, ist nur auf den ersten Blick harmlos. Das Schlechte dabei ist: Die (nichts ahnenden) Betroffenen übertragen das Virus genauso wie infizierte Personen, die Beschwerden zu ertragen haben.

Anzeichen für eine Corona-Erkrankung sind hohes Fieber, Atemnot, Husten, Halsschmer-

zen, Durchfall, Übelkeit, Erbrechen und Verlust des Geschmacks- und Geruchssinnes. Die Ansteckung erfolgt daher meist unbemerkt. Ein Vergleich mit der Übertragungsfähigkeit anderer Viren macht das besonders deutlich.

Dabei ist »Corona« Weltmeister und unübertroffen im Vergleich mit anderen Viren. Die Übertragung (Tröpfchen- oder Schmierinfektion) beginnt schon zwei (!) Tage, bevor eine Erkrankung bei einer Person festgestellt werden kann. Im weiteren Verlauf der Erkrankung ist auch weiterhin die Ansteckung anderer Personen mit dem Virus möglich.

Heimtückisch in diesen Fällen vor allem auch deshalb, weil (weiterhin) das Virus übertragen wird, obwohl bei rund der Hälfte der Erkrankten keine typischen Beschwerden festgestellt werden können. Diese Personengruppe fühlt sich also weiterhin gesund.

Corona stammt beinahe schon

mit Sicherheit von einem Wildtier und wurde auf den Menschen übertragen. Als Ursprungswirt wird eine Fledermaus vermutet.

Ein Vergleich zu einigen anderen Viren, die gefährlicher sind und uns weniger beschäftigt haben, wurde im Kasten links unten versucht.

Nach Grünschnitt jetzt auch Altstoffentsorgung

Für die Haushalte der Großgemeinde wird nach Ostern (ab Dienstag, 14. April) wieder bei der Müllverbrennungsanlage die Möglichkeit zum Entsorgen von Alt- und Problemstoffen geboten. Dies erfolgt in Zusammenarbeit von Gemeinde und FCC (ASA), weil von den Abfallverbänden die Sammelzentren gesperrt worden sind.

Selbstverständlich gibt es Maßnahmen, damit persönliche Kontakte so weit als möglich unterbunden werden:

- Tragen von Mundschutz bei der Anlieferung
- Einfahrt ins Sammelzentrum nur einzeln nach der

Anweisung eines Gemeindegarbeiters

- Selbstständiges Entladen im Sammelzentrum entsprechend der Anordnung
- Anlieferung nur in Kleinmengen (Kofferraum oder PKW-Anhänger)
- Desinfektionsmöglichkeit bei der Ablieferung
- Öffnungszeiten wie bisher: Montag bis Freitag von 7:30 bis 16:30

Es wird um rücksichtsvolle Ablieferung und Disziplin ersucht. (Bedauerlicherweise war dies in der ersten Woche bei der Grünschnittanlieferung nicht lückenlos der Fall.)

Kleine Virenkunde zu Ebola, Sars und Influenza

Ebola

Die Erkrankung ist so schwerwiegend, dass vor allem in der Phase der Übertragbarkeit eine konsequente Isolation und Schutzmaßnahmen für das medizinische Personal weitere Ansteckungen verhindern.

Epidemie 2014 und 2016 mit 30.000 Infizierten und rund 11.000 Toten

Sars

Die Abkürzung für »Schwere Akute Respiratorische Syndrom« oder in der Fachsprache »Sars CoV« ist der ältere Bruder von »Corona« (in der Fachsprache: »Sars CoV-2«). Sars ist bei Erkrankungen nicht zu übersehen. Die Betroffenen haben rund zwei Wochen Beschwerden (Schüttelfrost, Fieber, Husten, Atemnot, Durchfall).

Aber im Gegensatz zum verwandten Corona-Virus ist eine Übertragung auf andere Personen erst möglich, wenn bereits erste schwere Symptome auftreten, aber nicht schon davor. Mit einer Isolierung der Erkrankten ab dem ersten Auftreten von Symptomen ist die Übertragung ausgeschlossen.

Epidemie 2002/2003 mit 8000 Erkrankten und 774 Toten

Influenza

Die uns allen bekannten »Grippeviren« mit vielerlei Abwandlungen brechen bei einer Ansteckung innerhalb von wenigen Stunden aus und setzen den Erkrankten für ein bis zwei Wochen außer Gefecht. In diesem Zeitraum besteht die Gefahr einer Übertragung, aber die Ansteckung ist meist selten, weil der Erkrankte mit Fieber, Gliederschmerzen und Müdigkeit im Bett liegt.

Erkrankungsrate jedes Jahr zwischen fünf und 20 Prozent der Bevölkerung; im Winter 2018/2019 in Österreich rund 150.000 Erkrankte und 1.400 Tote.



Schon die Anlieferungsmenge am ersten Tag bei der provisorischen Grünschnittübernahmestelle bestätigte: Es gibt eine große Nachfrage bei den Hobbygärtnern für diese Entsorgungsmöglichkeit. Vielleicht noch zu optimieren: Abstand zu anderen halten ist besser als eine Unterstützung anderer beim Entladen!